Viertes Kapitel.

Sittliche Entwickelung.

I.

Wenn wir das Kind von dem Augenblicke der Geburt an körperlich sorgfältig pflegten und erzogen, wenn wir dem ersten Erwachen seiner geistigen und seelischen Fähigkeiten lauschend, sein Eigenwesen zu erforschen und in diesem es zu leiten und zu entwickeln strebten, so haben wir die sittliche Entwicklung des Kindes nicht nur vorbereitet, wir haben es bereits mitten in dieselbe hineingeführt.

Unterscheidet sich denn die sittliche von der geistigen Entwicklung?

Die Unterschiede sind feine, — aber wir dürfen die sittliche als die Krone der geistigen Entwickelung betrachten.

Für die Körpererziehung forderten wir seitens der Eltern: Selbstbelehrung über die Natur und das Bedürfen des Kindes, Liebe und Treue, Ernst und Consequenz in der Ausführung des Erkannten; für das Kind: Gesetz und Regelmäßigkeit der Behandlung.

Dieselben Grundlagen erfordert die erste Geisteserziehung, und sind sie erfüllt, so haben sie zugleich die Basis aller sittlichen Entwickelung in des Kindes Herz gelegt.

Ist denn aber geistiger ohne gleichen sittlichen Werth denkbar?

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211031232-0